

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Maria Amalia v. Sachsen-Zeitz.

Francke, August Hermann

Weida, 18.08.1718

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-21528

P. P.

45K

Des Genschen Gemahl

Der Kaiser. Sofort beauftragt auf
Ihre gnädigsten Befehl mündlich,
daß ich zu Weyden mit dem Kaiser
über alle diese Motiven, die
selben mir vorkommen, die Religion
zu verändern, ausführlich conferi-
ret auf mich mündlich. soeben habe,
nach einigen dubia übrig lassen,
dieselbe schriftlich zu beantworten;
sein auch daß ich mit dem P. Ochsberger
in d. Kaiserl. Hofen gegenwärtig
über der Tafel von einigen Punkten,
worauf die er vorgebracht, schon
mündlich gesprochen. Weil nun steht
alles für impression in d. Geist.

± m. nach disfalleritor für mump
geblift muthlyte Vorftaze gegeben
worden

[illegible]

allerzeit süß Lieb i. augen auf
an meinem einzigen Heil verweilend
fürsich in allem von Göttern besetzt
sich, nach mir Gott süßlich maßen
und mir Gelegenheit geben müßten

D. Gott. Dank. in Dero istigen aller
nächstigen Umständen, so pflichtlich
als mündlich ich assistieren, und
vorher mit nützlichem respect

^{mit}
in. in dessen mit nützlichem
Gehalt in dem Ehemann Gottes
verweilend, in
hochmüthig durch Ehemann
sich mit der Ehemann
der Ehemann Ehemann
in Ehemann Ehemann
annußer n. Ehemann
Widerhoft Ehemann
Ehemann Ehemann
Ehemann Ehemann

nützlichster Ehemann

E. J. A.

P. P. 76. 18 June 6.

An die Herren 18. April

Der Königl. Hofrat wünschte auch dem gnädigsten Erzh. in,
 Hoffentlich, daß es ihm zu Weyden mit der hochwürdtl. Fürstl. Vrs.
 Gnade der Gemalt über alle die Motiven, so unselben mir
 vorkam, die Religion zu verändern, aus christlich conferirt,
 auch mich entschuldigend vorstellte, daß noch einige dubia übrig
 wären, dieselbe christlich zu branden; wir auch sehr gut
 mit dem P. Vassalier in der hochwürdtl. Fürstl. Hofe Gegenwart
 über der Tafel von einigen christlichen, die er vorgebracht,
 sorgfältig gesprochen. Was nun solches alles der Impression
 in der hochwürdtl. Fürstl. Gemüthe gegeben habe, und was dergleichen
 weiter für unumgekehrte entschuldigende Vorläge gegeben
 worden, will ich lieber von hochwürdtl. Fürstl. Hofe
 selbst declariren lassen, als ohne speciale Ordre davon
 gedruckten. Es wäre aber wohl mindestens mein bester
 Wunsch, daß der Königl. Hofrat bei dem hochgeliebten
 Herrn Gemalt beständig seyn müßte, damit auch die
 Gelegenheit abgegriffen würde, was gutes zu besinnen
 und singen was christlich bei zu bringen, zu was die
 Dr. Fürstl. selbst versucht, daß der gegenwärtigen
 allzeit sehr lieb und angenehm wäre: an einem manigen Teil
 mehr ich schon zu allen den letzten bereit seyn, was ich
 Gott künftighen und mir Gelegenheit geben müßte, der hochwürdtl.
 Fürstl. in den einzigen allerchristlichsten Umständen, so christlich
 als mündlich zu assistiren, und will ich auch mit unablässi-
 gen Gebet vor dem Herrn Gottes verhüten, daß der Dr. hochwürdtl.
 Fürstl. Gnade sehr mit der Gnade und der Hofe sehr
 zu will, damit sie sich ganz demütig und nutzbringend,
 sich von dem höchsten und christlichen

Wiederhole zu meinem fernestlichen
Befehl nicht abfallen zu lassen, und noch,
sowohl mit unerschütterlichem Respekt

Euer Königl. Hoheit

unerschütterlichem
Fürbitte

Er. G. F.